

Nicht nur symbolisch: So wird Mitbestimmung zur Herzenssache

Der Hohe Fläming wird Demokratielabor. Mit einem Bürgerfest in Bad Belzig wurde der Auftakt zelebriert. Insbesondere Umweltaktivisten hegen große Hoffnungen.



Ein Herz für Bad Belzig. Nach den Bürger-Dialogen wird nun Mitbestimmung im Demokratie-Labor erprobt. Quelle: René Gaffron

Bad Belzig MAZ 17.08.2020

Die politische Mitbestimmung ist für viele Bad Belziger eine Herzensangelegenheit. Das wurde jedenfalls am Sonnabend Mittag vor dem Rathaus dokumentiert. Die heimische Künstlerin Beate Simon und weitere 17 Mitstreiter haben das während einer Performance verdeutlicht. In rotes Tuch gewandet schritten die Akteure auf den Marktplatz und formten final ein pulsierendes Herz.



Mit Leben soll nach dem erfolgreichen Abschluss der seit 2018 veranstalteten Dialog-Reihe „Bad Belzig spricht“ jetzt das Demokratielabor im Hohen Fläming erfüllt werden. „Alles auf offen“ – lautet prompt das Motto. [Dank einer Förderung des Bundes von 200.000 Euro sollen nämlich neue Instrumente der politischen Teilhabe ausprobiert werden.](#) Ein spezielles Anliegen ist die Bildung von Bürgerräten, die repräsentativ gemäß des Einwohnermelderegisters zusammengestellt werden. Diese Gremien sollen sich dann mit der Stadtentwicklung befassen.

Bürgermeister erklärt die Regeln

Die Regeln hat Bürgermeister Roland Leisegang (parteilos) vorgegeben, der sich nach eigener Aussage auf den Austausch freut. Voraussetzung sind demnach umfassende Information der Mitwirkenden; faire Diskurse mit Bereitschaft zum Perspektivwechsel und letztlich das Versprechen, Mehrheitsentscheidungen zu akzeptieren.

Wie vielfältig die Möglichkeiten sind, sich in der Kur- und Kreisstadt zu engagieren, wurde beim Bürgerfest deutlich. Etwa 250 Besucher ließen sich wahlweise von den politischen Parteien, von Projekten wie der Heil-Ort-Initiative Bad Belzig oder dem Stadtteiltreff „Klinke 1“ inspirieren. Dazu gab es Speis und Trank, Kulturprogramm und Kinderbelustigungen als Inspiration.

Hoffnung bei Umweltaktivisten

„Bad Belzig ist damit in einer Vorreiterrolle“, schätzt Heiko Erhardt ein. Der Potsdamer engagiert sich bei den Umweltaktivisten von „Extention Rebellion“. Sie fordern eine große

Bürgerversammlung in Sachen Klimaschutz. Schließlich hätten Bundestag und - Regierung gerade in dem Metier versagt. „Kein Wunder, wenn lauter ältere Juristen im Parlament sitzen und noch dazu den Lobbyisten ausgesetzt sind.“



Heiko Erhardt (links) und Wolf Hingst von „Extinction Rebellion“ verbinden viel Hoffnung mit der Initiative in Bad Belzig. Quelle: René Gaffron

Deshalb könne die neue Form der Interessenvertretung nur besser werden, meint Erhardt. [In Bad Belzig und Umgebung gibt es seit etwa einem Jahr eine Gruppe von Mitstreitern.](#) Nicht von ungefähr sind Natur & Umwelt neben Tourismus und Wirtschaft sowie allgemeine Demokratie erst einmal die Arbeitsfelder, die beachtet werden sollen.

„Es gibt durchaus Politiker auf Legitimation hoffend, um anders entscheiden zu können“, lautet die Erfahrung der Klimaschützer. Ursula Schwill, Stadtverordnete für Bündnis 90/Die Grünen, zeigt sich jedenfalls aufgeschlossen. „Wir sollten das ruhig probieren“, sagt sie. „Denn es geht uns ja nicht um die Macht, sondern um die Entwicklung von Bad Belzig.“

<https://www.maz-online.de/Lokales/Potsdam-Mittelmark/Bad-Belzig/Ein-Herz-fuer-Bad-Belzig-und-Mitbestimmung-auf-dem-Marltplatz>

Von René Gaffron